

# SPÖ und ÖVP beschließen Gebührenerhöhungen Verantwortliche für Müllvertrag zur Rechenschaft ziehen!

Der Gemeinderat hat im Dezember eine Reihe von Tarif- und Gebührenerhöhungen mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen, der ÖVP waren diese Gebührenerhöhungen noch zu wenig und sie forderte, dass die Gemeinde Parkgebühren einführen soll!

KPÖ-Gemeinderat Fluch verwies darauf, dass die Gebühren bei Wasser, Müll und Kanal die gesamte Bevölkerung durch ein Steigen bei den Betriebskosten bei den Wohnungen und Eigenheimen treffen werden. Diese Erhöhungen machen fünf Prozent aus – die Pensionserhöhungen betragen nur 1,5%.

Vor Tagen und Monaten machten diese beiden Parteien noch ein großes Gezeter, dass diese Erhöhung zu wenig sei – heute beschließen dieselben Parteien Erhöhungen um fünf Prozent. Es wäre bald angebracht, wenn alle ihre Pensionserhöhungen auf die Gemeinde tragen würden – vielleicht hätten sie sogar noch den Vorteil, dass die Pensionserhöhung weniger ausmacht als die Erhöhung bei Wasser, Kanal und Müll. Gerade beim Müll wurde vor Jahren die teilweise Privatisierung von beiden Parteien gelobt und heute wird der Gewinn abgezogen und damit der Gewinn nicht geschmälert wird, werden die Gebühren auf Kosten der Eisenerzer Bevölkerung erhöht!

Fluch: „Man müsste diese Leute, die den Müllvertrag und die Privatisierung beschlossen haben, zur Verantwortung ziehen und nicht mit hochdotierten Posten befördern!“

Ich sehe überhaupt nicht ein, dass die Betriebskosten jährlich steigen. Das kann sich bald keiner mehr leisten. Auch die Gebühren im Hallenbad – je höher der Wasserzins, umso höher der Abgang!“

## Ihre Stimme für KARL FLUCH

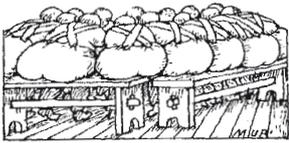


**KPO**  
www.kpoe-steiermark.at

LISTE 3



*Aufgedeckt: Politische Einkommen  
in Eisenerz* Seite 3



# Aus der Eisenerzer Gemeindestube: Noch immer kein Pächter für Gemeindegasthof

**D**a bisher kein Pächter für den „Alpengasthof Ramsau“ zur Verfügung steht, wurde ein Pachtvertrag mit der Eisenerzer Sportstätten- und Anlagenmanagement GesmbH abgeschlossen (ESAM). Dieser beinhaltet eine wertgesicherte Pacht (Monatlich netto 1.250,- Euro) ab 1.12.2009. Für die Firma ESAM wurde ein Betriebskostenzuschuss von 10.000,- Euro beschlossen.

In der Budgetsitzung für das Jahr 2010 wurde auch eine Förderung für die heimischen Landwirte in der Höhe von 5.436,- Euro beschlossen; für Land-

schaftspflege 3.293 Euro und eine Transportkostenentschädigung (Milch) von 2.144,- Euro.

An Jahressubventionen wurden für das Haushaltsjahr 2009 15.870,- Euro für Vereine und Institutionen beschlossen.

Für die Lehrlingsförderungsaktion für das Jahr 2009 wurden 3.500,- Euro beschlossen. (Pro Lehrling 500,- Euro). Die Kosten für diverse Sportveranstaltungen im Jahr 2010 werden 15.280,- Euro betragen.

Für die Durchführung der Österreichischen Meisterschaften, sowie das Pokalfliegen wird der Union Eisenerz eine Subvention

von 200,- Euro gewährt.

Der Spielgemeinschaft ET (WSV Eisenerz, SSV Trofaiach) Volleyball wurde eine außerordentliche Subvention von 6.000,- Euro gewährt. Die Mädchen der Volleyballakademie erhielten eine Subvention von 1.500,- Euro, um das Budget 2009/10 abdecken zu können.

Die Ausbildungskosten für 35 polytechnische Schüler mit technischer Ausbildung im JEB in der Höhe von 27.625,- Euro wurden von der Gemeinde übernommen.

Dem BORG Eisenerz wurde für die Durchführung des Jubiläumsfestes

(40 Jahre BORG Eisenerz) eine Subvention in der Höhe von 1.000,- Euro zur Begleichung des Saalkosten im Innerberger Gewerkschaftshaus bewilligt. Für die Durchführung der Maturabälle der Schulen BHAK/BHAS und BORG 360,- Euro und für die Maturantenverabschiedung jeweils 300,- Euro.

Für die Sicherstellung der sozialen Dienste des Roten Kreuzes wurde ein Betrag von 65.601,- Euro genehmigt (5.300 Stunden). Der Volkshilfe für das Jahr 2010 19.001,- Euro (2.500 Stunden). Das Kulturprogramm für das Jahr 2010 wird voraussichtlich 52.340,- Euro betragen.

## WOHNBEIHILFE ANHEBEN! Mini-Pensionserhöhung frisst Wohnbeihilfe auf

Bei Pensionserhöhung plus Wohnbeihilfe bleibt unterm Strich weniger Geld übrig. Frau S. traute ihren Augen nicht, als sie die erste Abrechnung ihrer Wohnbeihilfe in diesem Jahr sah. Da war der Mindestpensionistin die Pensionserhöhung 2010 von der Beihilfe abgezogen worden. Ein Nullsummenspiel, das auf dem Rücken jener ausgetragen wird, die ohnehin wenig haben.

730 Euro bekommt Frau S. als monatliche Pension – knapp 30 Euro mehr als 2009. Die sind allerdings weg, weil sie von der Wohnbeihilfe des Landes abgezogen werden. Unterm Strich bleibt weniger übrig als letztes Jahr. „Dabei habe ich noch Glück mit mei-

ner Genossenschaftswohnung“, sagt Frau S. Anderen geht es noch schlechter, „weil in unserem Land die Mieten so hoch sind“.

Die KPÖ drängt auf Neubewertung der Wohnbeihilfe, die seit drei Jahren unverändert ist. „Es darf nicht sein, dass Menschen mit wenig Einkommen so belastet werden“, sagt KPÖ-Gemeinderat Karl Fluch.

### WOHNBEIHILFE

**W**ohnbeihilfe gibt es für alle Mietwohnungen, wenn der Hauptmietzins ohne Betriebskosten 6,52 Euro/m<sup>2</sup> nicht übersteigt. Je nach Einkommen bekommt eine Person max. 182 Euro/Monat.

**A**nträge und Info beim Land Steiermark, Dietrichsteinplatz 15, Tel. 0316/ 877-3748. (suche auch unter [www.stmk.gv.at](http://www.stmk.gv.at))



In Österreich gibt es immer noch eine große Kluft zwischen Frauen- und Männer-Einkommen. KPÖ-Landtags-Abgeordnete Claudia Klimt Weithaler setzte sich im Landtag für Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter im Arbeitsleben ein.



**Gemeinderatswahl 21. März 2010**

**Ihre Stimme für Karl Fluch!**

**LISTE 3**

# Wahltheater !

*Liebe Eisenerzerin! Lieber Eisenerzer!*

**V**or jeder Wahl ist es dasselbe Theater: Die Parteien stellen sich her und sagen, dass sie um die Arbeitsplätze kämpfen. Die SPÖ hat aber mit keinem Ohrwaschel gewackelt, wie die Firma Pilkington, die MAW, Taze und Geschäfte wie kik und Zielpunkt zugesperrt worden sind. Wir haben wieder über 200 Arbeitsplätze verloren.

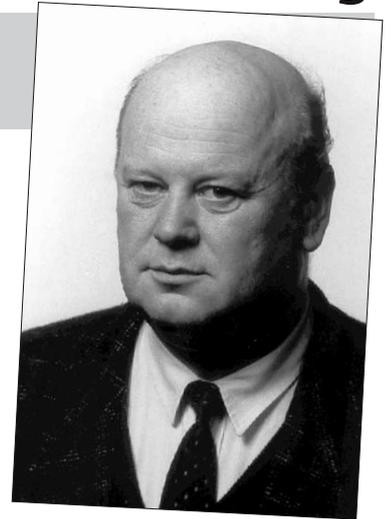
Arbeitsplätze sind nur für die Leute gesichert worden, die in den letzten 20 Jahren Studien und Konzepte für Projekte geschrieben haben, bei denen die Stadt immer wieder fleißig mitgezahlt hat.

Es ist ein Alarmzeichen, wenn man von einer Stadt mit Zukunft redet und gleichzeitig Wohnhäuser abreißt.

Auch das jetzige Projekt im ehemaligen Bezirksgericht und dem Milchhof löst deshalb bei mir keine Jubelschreie aus. Das Gleiche gilt für den Alpengasthof.

Es geht nämlich nicht darum, gut dotierte Arbeitsplätze von Experten und von Geschäftshubern zu sichern. Wir müssen etwas für die Menschen tun, die hier wohnen.

von  
KPÖ-Gemeinderat  
Karl Fluch



Und wir müssen endlich von der Großmannsucht weg. Beispiel Dienstauto: In unserem Bezirk gibt es 18 Gemeinden. Aber außer in Leoben, der zweitgrößten Stadt in der Steiermark, gibt es nur mehr in Eisenerz ein Dienstauto für die Bürgermeisterin.

Man redet vom Sparen und gehört selbst zu den größten Verbrauchern.

Am 21. März ist Frühlingsbeginn. Ich hoffe darauf, dass auch ich mich an diesem Tag ein wenig freuen kann.

**Glück Auf**  
Ihr KPÖ-Gemeinderat Karl Fluch

## Politische Einkommen in Eisenerz

### Aufwandsentschädigungen in der Stadtgemeinde für das Jahr 2010

Aufwandsentschädigung der Frau Bürgermeisterin .....	51.900,-- Euro
zusätzlich Leasingraten für den Dienstwagen .....	11.500,-- Euro!! plus Betriebskosten!!!
Aufwandsentschädigung der Vizebürgermeister .....	15.600,-- Euro
Aufwandsentschädigung des Finanzreferenten .....	15.600,-- Euro
Aufwandsentschädigung des Stadtrates.....	10.400,-- Euro
Die Verfügungsmittel des Bürgermeisters betragen .....	3.800,-- Euro
Im Jahr 2008 waren es laut Abrechnung .....	4.798,-- Euro

... Der SPÖ-Selbstbedienungsladen beginnt unten und hört oben mit Unsummen auf!

**Helfen statt reden**  
**Sozialberatung der KPÖ**

**Notruf 0316/ 877 5101**

in Stadt



**KPÖ**

**Wir beraten Sie gerne. Tel. Anmeldung erbeten. Freitag im Landhaus!**

Rund um den  
**Erzberg**

Verleger und Herausgeber:  
KPÖ-Eisenerz, 8790 Eisenerz,  
Druck: Hausdruckerei, Lager-  
gasse 98a, 8020 Graz, Tel.  
0650/8732 160.

# Eisenerzer Kinderfasching 2010

Der **Kinderland** – **Faschingsrummel** findet im Innerberger Gewerkschaftshaus statt.



**So. 14. Februar 2010,**  
**Beginn: 15 Uhr.**  
**Musik: Das beliebte**  
**Erzberg-Trio**

## Was uns AUF- und EINFÄLLT...

...dass sehr viel vom Fremdenverkehr gesprochen wird, aber es bis heute nicht möglich ist, an verschiedenen Orten (Ramsau, See, Hohenegg, usw.) **Ruhebänke** aufzustellen.

★

... dass in Eisenerz **immer weniger Müll** (Fernwärme, Bevölkerungsrückgang usw.) anfällt, aber die Kosten ständig steigen. Was hat eigentlich die teilweise Privatisierung gebracht? Einige haben gut verdient dabei und andere verdienen heute noch daran!

★

... dass die **Imbissstube** beim Autobusbahnhof verkauft wurde, aber es bis heute nicht möglich war, den Bahnhof zu sanieren und die gebrochenen Fenster auszutauschen! Das Geld wurde zum Löcher stopfen verwendet, statt für eine ordentliche Sanierung!

★

... dass vor Jahren mit der **Sanierung der Friedhofsmauer** begonnen wurde, diese aber bis heute nicht fertig gestellt wurde. Auch die begonnenen Arbeiten zeigen bereits wieder Verfallserscheinungen. Vielleicht gelingt es heuer das „Werk“ zu vollenden!

★

... dass die Straßen in der **Euro-pasiedlung** dringend saniert werden müssen. Schlaglöcher usw. gibt es schon haufenweise.

★

... dass die Stadtgemeinde Eisenerz

ihre Ausgaben für Werbung (SPÖ) und Öffentlichkeitsarbeit in diesem Jahr auf eine **Rekordhöhe** getrieben hat.

★

...dass US-Präsident Obama in einem einzigen Jahr schon viele Hoffnungen auf Frieden und soziale Verbesserungen enttäuscht hat. Kein Wunder: In den USA regieren die **Konzerne**.

★

... dass die SPÖ heute gegen die Teuerung redet, sie selbst aber in der Gemeindestube jedes Jahr „Neujahrgeschenke“ an die Eisenerzer Bevölkerung in Form von **Tarif- und Gebührenerhöhungen** verteilt.

★

... dass es höchst an der Zeit wäre, dass die **Fußgängerzone** der Vergangenheit angehört, damit Leben in die Altstadt kommt! (ohne Busse und LKW)!

★

...dass die Zahl jener Leute, die

krank sind und sich trotzdem zum **Arbeitsplatz** begeben, anscheinend immer mehr zunimmt. Die Leute fürchten sich davor, arbeitslos zu werden, wenn sie „zu viele“ Krankenstandstage haben.

★

... dass die SPÖ-Mehrheit in den letzten Jahren einen **Großteil des Gemeindevermögens** (Wald, Immobilien, Landwirtschaft, Stadtwerke, Häuser usw.) verkauft hat und immer noch kein ausgeglichenes Budget erstellen kann. Freunderlwirtschaft und wirtschaftliches Unvermögen wird Eisenerz weiter in den Abgrund stürzen. Man hat nicht nur einen Schuldenstand von 5.583.369,- Euro, sondern auch eine Reihe von Leasingverträgen und Auslagerungen in andere Gesellschaften, die weiterhin am Budget der Gemeinde hängen. ESAM, Immobilien KG usw. (Leasingverträge – Fuhrpark Wirtschaftshof, Straßenbeleuchtung, Schulen usw.)

# MITEINANDER



# statt gegeneinander

# KPO Liste 3